

Künstler auf der Suche der Seele des Napf

Luthern Bad. Am Samstag, 29. Oktober, luden im ehemaligen Schulhaus Luthern Bad, seit einiger Zeit auch unter dem Namen «kultur-bad» bekannt, sechs Bergmaler zur Vernissage ihrer Bilderausstellung ein. In den letzten Monaten versuchten die Künstler, die Besonderheiten und Geheimnisse des Napfs zu ergründen und malerisch festzuhalten.

In den vergangenen Monaten waren im Umland des Wallfahrtsortes Luthern Bad im hinteren Luthertal die Bergmaler Menel Rachdi (Auswil BE), Rosa Krebs Thulin (Lussy FR), Lorenz Huber (Luzern), Peter Stähli (Gsteigwiler BE), Kurt Hediger (Reinach AG) und Marcel Hischier (Baltschieder VS) unterwegs, um sich künstlerisch auf die Suche der «Seele des Napfs» zu begeben. Sie liessen sich dabei nicht nur von der einmaligen Landschaft inspirieren, sondern sie versuchten auch Stimmungen und Besonderheiten, aber auch Schönheiten dieser abgelegenen und etwas einsamen Gegend malerisch festzuhalten. Die engen, schattigen Täler und sonnigen Höhen, die steilen und schroffen Flühe und stotzigen Hänge, die dunklen Wälder, einsamen Höfe, die Bewohner mit ihrem strengen Tagewerk, aber auch mit ihren Geschichten und Sagen, waren natürlich für die Künstler eine Herausforderung, um sich damit künstlerisch auseinander zu setzen. Die dabei entstandenen über hundert Werke zeigen, dass sie sich von der gerade im Herbst einmaligen Atmosphäre, wenn die Nebel aus dem Tal steigen, dem Geheimnisvollen und Besonderen das Napfberglandes einfangen und anregen liessen. Aus den dabei entstandenen Werken in verschiedenen Maltechniken, von Zeichnungen, Holzschnitten über Aquarelle bis zu Ölbildern, wurde eine Auswahl getroffen für die Ausstellung im ehemaligen Schulhaus und im Gasthaus Hirschen. An der mit Spannung erwarteten Vernissage vom ver-



Menel Rachdi näherte sich an der Vernissage in Luthern Bad auf poetische Art und Weise dem «Mythos Napf».

Bild: hel

gangenen Samstag wurden nun die Werke in Anwesenheit der Künstler der Öffentlichkeit vorgestellt.

Kultur und Wallfahrt

Pius Häfliger, der Initiant dieser Kunstaktion, begrüsst die vielen Besucherinnen und Besucher, darunter auch Bekannte und Freunde der Künstler. Er meinte, dass anfangs eigentlich nur ein kleines Projekt geplant gewesen sei, doch mit der Zeit sei es immer grösser geworden. Mit der nun daraus entstandenen äusserst sehenswerten Ausstellung im «kultur-bad» und im Gasthaus Hirschen sei ein weiterer kleiner Mosaikstein gelegt worden, um nicht nur den Ort Luthern Bad, sondern auch die Randgemeinde Luthern bekannt zu machen und zu zeigen, dass neben der Wallfahrt auch Kunst und Kultur am Fuss des Napfs daheim sind. Er dankte den sechs Künstlern nicht nur für die gute Zusammenarbeit, die vielen Gespräche und Begegnungen, sondern auch für das Verständnis und die gute Aufnahme, die sie in der Bevölkerung erfahren durften.

Rosa Krebs Thulin erzählte von der Geschichte der Bergmaler, einer ver-

schworenen Künstlergruppe, die 1979 gegründet wurde. Sie führten zusammen schon zahlreiche Ausstellungen in der ganzen Schweiz durch, die letzte fand in Steg im Wallis 2008 statt. Sie meinte, dass ihnen der besondere Mythos des Napfs viele Anregungen und Impulse gegeben habe. Menel Rachdi, der jüngste der Gruppe, näherte sich dann noch humorvoll und poetisch mit Worten der besonderen Aura und dem Mythos des Napfs an, der Gegend mit Gold im Boden, mit Geistern und Gespenstern, die aus den Nebeln steigen, dem besonderen Menschenschlag, der Natur mit ihrer Einmaligkeit, aber auch der Ruhe dieser von der lärmigen Welt etwas entrückten Gegend. Regula Farner sorgte mit Klängen, Gesängen und Melodien für die musikalische Untermalung der Vernissage. Der Wirt des Gasthauses Hirschen, Max Bolzli, spendete Speise und Trank, damit sich dann am Schluss alle stärken konnten. Heini Erbini

Weitere Öffnungszeiten der Ausstellung: Heute Dienstag, 1. November, 14 bis 18 Uhr; Freitag, 4. und 11. November, 16 bis 21 Uhr; Samstag, 5. und 12. November, 14 bis 18 Uhr; Sonntag, 6. und 13. November, 14 bis 18 Uhr. Infos: www.kultur.bad.ch